

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 4

Artikel: Richtstrahlschule 62 : 67 motivierte Kader befördert
Autor: Gunz, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richtstrahlschule 62: 67 motivierte Kader befördert

In einer würdigen Feier beförderte Oberst i Gst Christophe Schalbetter am 6. Februar 2015 in Kloten 67 Aspiranten der Richtstrahlschule (Ristl S) 62-3 zum Oberwachtmeister, Hauptfeldweibel, Fourier oder Leutnant.

AUS KLOTEN BERICHTET UNSER KORRESPONDENT WACHTMEISTER PETER GUNZ

Mit rassigen Marschklängen eröffnete die Dorfmusik Bachenbülach die Beförderungsfest im Stadtsaal Zentrum Schluefweg in Kloten. Nach dem Einmarsch der Anwärter erklang der Fahnenmarsch. Mit Freude begrüsst Oberst i Gst Christophe Schalbetter nebst den Aspiranten eine grosse Zahl von Angehörigen, Freunden und offiziellen Gästen.

Man muss Menschen mögen

Schalbetter: Napoleon soll gesagt haben, es gebe keine schlechte Mannschaft, nur schlechte Führer. Im Dienstreglement der Schweizer Armee steht in Art. 9: «Führen heisst: das Handeln der Unterstellten auf das Erreichen eines Ziels ausrichten.»

Ergänzend dazu habe jede Führungsperson durch die weiteren Aspekte wie ihr Engagement, die Verantwortung und Disziplin zu zeigen und somit zum Vorbild zu werden. Er fasste diese wichtigen Punkte der Führung in den kurzen Satz: «Man muss Menschen mögen!»

Schalbetter wünschte den jungen Kadern in ihren neuen Aufgaben, die sie zukünftig zu vollbringen haben, Erfolg und Befriedigung und ermahnte, dass sie nun für die Sicherheit der Untergebenen verantwortlich seien. Er erwarte eine jederzeit korrekte Führung.

Hptm Arend Hoyer ist Armeeseelsorger in der Kaserne Kloten-Bülach. In seiner Rede setzte er sich mit der Frage auseinander: «Ist Dienstleistung und Religion ein Widerspruch?» Im Brief an die Galater

schrrieb Paulus: «Geschwister, ihr seid zur Freiheit berufen...»

Dabei sei immer die Freiheit aller gemeint und nicht die rücksichtslose Freiheit einer Einzelperson. Das Militär sei genau das Instrument einer Gesellschaft, um die Freiheit der Einwohner eines Landes in speziellen Lagen erhalten zu können.

Es folgte die feierliche Beförderung der 67 jungen Schweizer über der Fahne unseres Landes – immer wieder ein bewegender, grosser Akt.

Hohe Wertschätzung

Als Mutter hat Kantonsratspräsidentin Brigitta Johner schon einige Beförderungsfeste ihrer Söhne miterlebt. Sie war jeweils stolz auf deren Leistungen, wie die anwesenden Eltern sicher auch auf ihre Angehörigen stolz sind. Sie gratulierte allen Soldaten zur Beförderung, also zu Aufstieg und Anerkennung.

Brigitta Johner überbrachte die besten Grüsse vom Zürcher Kantonsrat. Beide Institutionen verbinde, dass dort gelegentlich auch ein Säbelrasseln zu erleben sei.

Die Beförderten übernehmen nun eine grössere Verantwortung. Sie können stolz auf ihre neuen fachlichen und persönlichen Fähigkeiten sein. Diese sinnvolle und lehrreiche Ausbildung werde ihnen auch im Zivilleben von grossem Nutzen sein. Barbara Johner dankte allen für ihren Einsatz und ermunterte die neuen Vorgesetzten, ihrerseits diese Wertschätzung zukünftig auch den Untergebenen weiterzugeben. Dank und

Anerkennung für den Durchhaltewillen wirke immer motivierend.

Dank auch an die Eltern

Oberst i Gst Schalbetter dankte den jungen Kadern für ihren Einsatz für das Land. Allen Eltern dankte er für deren Unterstützung ihrer Kinder, die bei kurzen Nächten und strengen Ausbildungswochen einen Ausgleich zu Hause sehr schätzen.

Alle Anwesenden im Saal erhoben sich zur Nationalhymne. Mit den Brevetierten sangen viele den Schweizerpsalm mit. Mit dem letzten Musikstück ging die kurze, straff organisierte Brevetierung zu Ende. ❑



Brigitta Johner, Kantonsratspräsidentin.

10 Brevetierte aus dem Kanton ZH, 9 aus TG, 8 aus SG, 6 aus AG, je 5 AR/GE

Muttersprache: Deutsch 55, Französisch 10, Italienisch 2.

Durchschnittsalter: 21 Jahre, der älteste Teilnehmer ist 25 Jahre alt, der jüngste Teilnehmer 18 Jahre.

Die berufliche Zusammensetzung lautet: Studenten/Akademiker/FH/Lehrer 21, Handwerk/Baugewerbe 13, gewerblich-industrielle Berufe 15, Verkauf und Gastgewerbe 14, Informatik 4.

Wohnkanton: ZH 10, TG 9, SG 8, AG 6, AR 5, GE 5, LU 4, SO 4, BE 2, JU 2, TI 2, VD 2 plus vereinzelt.

Fachlich: Richtstrahlpioniere 48, IMFS-Pioniere 14, Truppenköche 4, einzeln 1.



Gemäss alter Regel erfolgt in der Schweizer Armee die Beförderung per Handschlag.



Würdig wurden die Kantonsfahnen präsentiert. Aus dem Kanton Bern stammen zwei der insgesamt 67 Beförderten. Am meisten Brevetierete stellte Zürich mit zehn jungen Schweizern, vor Thurgau mit neun und St.Gallen mit acht, Aargau mit sechs und Appenzell Ausserrhoden und Genf mit je fünf Beförderten.



Rassig spielte die Dorfmusik Bachenbülach unter der Leitung von Willy Rodel auf.



Die Richtstrahlschule 62 gehört zum Lehrverband Führungsunterstützung 30, der seit dem 1. Januar 2015 von Brigadier René Baumann befehligt wird. Die Richtstrahlschule 62 wiederum wird vom Berufsoffizier Oberst i Gst Christophe Schalbetter kommandiert.



Die Beförderten singen mit allen anderen die Nationalhymne: den Schweizerpsalm.